

Textauszüge aus
„Ein Brief zuviel“
© 2002 by Jens Auberg

1. Akt 5. und 6. Szene (Rachel Brewster, Ronald Catherwood, Margret Hennessee)

.....

- Rachel: (von rechts) Ronald? Ich habe keine Ruhe gefunden! Ich muss mit dir reden!
- Ronald: Rachel, meine Liebe! Was hast du denn so wichtiges? Mir ist im Moment eigentlich nicht nach...
- Rachel: Ich habe mir hin und her überlegt, was du tun könntest, um herauszufinden, wer diese schrecklichen Briefe schreibt! Und dann ist es mir eingefallen!
- Ronald: Wirklich? Das ist aber sehr lobenswert und nett von dir. Und was kann mir helfen?
- Rachel: Nicht was, sondern wer! Ronald, Darling! Ein Detektiv! Denk doch mal nach! Er könnte für dich ermitteln und du hättest deine Ruhe!
- Ronald: (entgeistert) Ein Detektiv? (überlegt, dann lächelt er plötzlich) Aber ja! Rachel, du Stern! Du hast recht! Wirklich ein außergewöhnlich guter Gedanken! Bemerkenswert! Komm her! Dafür hast du dir wahrhaftig eine Umarmung verdient! (nimmt sie in den Arm)
- Margret: (von rechts) Mr. Catherwood! Ich muss doch bitten! Was Sie denn da? Schämen Sie sich!
- Rachel: (fährt zurück) Miss Hennessee! Aber wir...
- Ronald: Margret! Sie sollten sich schämen – ohne anzuklopfen hier herein zu platzen! Stellen Sie sich nur einmal vor, ich hätte Rachel gerade gemalt! So schnell hätte sie ja gar nicht ihre Blößen bedecken können!
- Margret: Also... das ist ja... ich hatte also recht! Mr. Catherwood! Ich dulde keine solchen... solchen unzüchtigen Ungeheuerlichkeiten unter meinem Dach! Miss Brewster! Sagen Sie mir auf der Stelle, dass Sie sich noch niemals... unbekleidet haben malen lassen!
- Rachel: (geht auf Ronalds Spiel ein) Aber Miss Hennessee – ich bin Model und Ronald hegt bestimmt keine unzüchtigen Gedanken, wenn er mich im Gewand der Mutter Natur malt...
- Margret: Ich fassen es nicht! Es ist also wahr! Zu was für eine gottlose Absteige ist dieses Ehrwürdige Haus meiner Vorfahren nur verkommen! Mr. Catherwood! Ich fordere Sie auf, auf der Stelle mit solchen abscheulichen Dingen aufzuhören... sonst werde ich Sie vor die Tür setzen!
- Ronald: Aber Margret, dass können Sie nicht so ohne weiteres. Das wissen Sie so gut wie ich. Und ich verstehe Ihre Aufregung auch gar nicht – Rachel ist nur ein Objekt meiner Kunst, ob bekleidet oder nicht. Es ist nichts passiert, was Sie als „Unzucht“ bezeichnen könnten. Ich male Miss Brewster mit genau so vielen Gefühlen, wie ich eine Schale Obst malen würde. Stimmt's nicht, mein Juwel?
- Rachel: (muss erst mal schlucken – ziemlich entgeistert über seine Äußerung) Nun... ja. Sehen Sie Miss Hennessee? Sie brauchen sich keinerlei Gedanken zu machen.

.....

2. Akt 1. Szene (Rachel Brewster, Ronald Catherwood, Margret Hennessee, Sophie Thompson, Edward McIntosh)

.....

Margret: (von rechts mit Edward) Mr. Catherwood! Hier ist Mr. McIntosh. Ach! Sieh an – hier steckst du, Sophie! Ich hätte es angemessen gefunden, wenn DU unseren Gast hereingelassen hättest – aber nein – die junge Dame hält ja lieber bei ihrem Mr. Catherwood maulaffenfeil!

Ronald: Margret – nun beruhigen Sie sich mal. Sophie ist auf meinen Wunsch hier.

Margret: So? Das ist ja noch schöner! Sophie! Ich untersage es dir jetzt noch ein letztes Mal in aller Deutlichkeit: Du hast deine Anstellung bei MIR und ich will es nicht noch einmal sehen, dass du Aufträge von Mr. Catherwood annimmst, ohne mir zumindest Bescheid zu geben! Hast du mich verstanden junges Fräulein?

Sophie: (in einer Mischung aus Betroffenheit und Zorn) Gewiss, Madame. Es wird nicht wieder vorkommen.

Margret: Gut! Denn sonst kann es passieren, dass ich das Angebot von Mr. Franklin annehme und Deinen Kontrakt an ihn verkaufe. Er hat mir eine ansehnliche Summe geboten...

Sophie: (nun ehrlich entsetzt) Aber Madame... Das würden Sie doch niemals tun, oder? Mr. Franklin ist...

Margret: ... ein äußerst respektable Gentleman, bei dem du sicherlich eine Menge Geld verdienen würdest, wenn du ihm gut dienen würdest... Aber ich will dir diese letzte Gelegenheit geben – und ich rate dir: Nutze sie gut! Mr. McIntosh – Sie entschuldigen mich? (rechts ab)

Sophie: So ein furchtbares...

Ronald: Nun beruhige dich, Sophie! Reg dich nicht auf. Also – Sie sind Mr. Mc... Intosh, der berühmte Detektiv?

Edward: Der bin ich, Sir. Und ich bin froh, Ihre Bekanntschaft zu machen, Mr. Catherwood. Denn immerhin sind Sie ja ebenfalls eine Berühmtheit.

Ronald: Vielen Dank! Sie kennen also schon Werke von mir?

Edward: Nein, Sir. Aber was man so hört, malen Sie ja ganz ordentlich.

Ronald: Reizend! Nun, Mr. McIntosh – ich freue mich immerhin, dass Sie gekommen sind, um sich meines Falles anzunehmen.

Edward: Sehen Sie, ich hatte gerade keinen anderen Fall in Arbeit – und ich bin immer offen für Geheimnisse, die aufgedeckt werden wollen... Worum handelt es sich denn bei Ihnen, Mr. Catherwood? Sophie hatte es mir noch nicht verraten.

Ronald: Das konnte sie auch nicht – sie weiß es nämlich nicht. Ich werde bedroht, Sir. Jemand schickt mir Drohbriefe!

Edward: Oh – das freut mich.

Ronald: Wie, bitte schön, darf ich das jetzt verstehen?

Edward: Verzeihen Sie... da habe ich mich wohl falsch ausgedrückt. Natürlich freue ich mich nicht über die Tatsache, DASS Sie bedroht werden – aber die Tatsache, dass ich mal nicht in einem Mordfall ermitteln soll, stimmt mich froh.

Ronald: Ach so...

.....